



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 5. März 1901.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: C. v. John: Einreihung in die VI. Rangscasse ad personam. Dr. K. Hinterlechner: Ernennung zum Praktikanten der k. k. geol. Reichsanstalt. Dr. E. Tietze: Wahl zum Associé étranger der Soc. belge de géol., de paléont. et d'hydrol. zu Brüssel. — Todesanzeige: Ferdinand Seeland †. — Eingesendete Mittheilungen: R. J. Schubert: Kreide- und Eocänfossilien von Ordu am Schwarzen Meere (Kleinasien). — Vorträge: Dr. J. Dreger: Vorläufiger Bericht über die geologische Untersuchung des Posruck und des nördlichen Theiles des Bachergebirges in Steiermark. — Dr. F. Kossmat: Geologisches aus dem Dačathale im Küstenlande. Literatur-Notizen: K. Senhofer und K. Hopfgartner, A. Hofmann.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Februar 1901 die Einreihung des mit dem Titel eines Regierungsrathes bekleideten Chemikers der geologischen Reichsanstalt Conrad John Edlen von Johnesberg ad personam in die VI. Rangscasse der Staatsbeamten allergnädigst zu genehmigen geruht.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 18. Februar 1901, Z. 2197, den Praktikanten der geologischen Reichsanstalt Dr. Karl Hinterlechner zum Assistenten dieser Anstalt ernannt.

Oberbergrath Dr. Tietze erhielt ein vom 16. Februar d. J. datirtes Diplom der Société belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie zu Brüssel, worin ihm seine einstimmig erfolgte Wahl zum Membre associé étranger dieser Gesellschaft mitgetheilt wird.

Todesanzeige.

Ferdinand Seeland †.

Am 3. März d. J. verschied zu Klagenfurt nach längerem Leiden in seinem 79. Lebensjahre der k. k. Oberbergrath Ferdinand Seeland, eine der markantesten Erscheinungen unter jenen Persönlichkeiten, welche während der zweiten Hälfte des verflorbenen Säculums die naturwissenschaftlichen Bestrebungen und insbesondere das Montanwesen des Kronlandes Kärnten gefördert haben.